



Bürgerverein Fluglärmenschutz Rhein-Berg e.V.

Herr
Fritsch, Andreas

fritsch.andreas@web.de

Rhein-Berg, den 14. August 2025

Fluglärm am Verkehrsflughafen Köln-Bonn
hier : Ihre Kandidatur für die OB/BM-Wahl am 14.09.2025

Sehr geehrter Herr Fritsch,

sie bewerben sich im Rahmen der Kommunalwahl 2025 in NRW um die Wählerstimmen für das Amt der/des OB/BM-in der Stadt/Gemeinde Odenthal

Sicherlich ist Ihnen bekannt, dass eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürger in Ihrem Wahlbezirk seit Jahren von zunehmendem Fluglärm am Verkehrsflughafen Köln-Bonn in ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden.

[wissenschaftliche Studienlage, beispielhaft http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennummer&Suchwort=3774]

Bereits 2017 wurde festgestellt, dass am Flughafen Köln-Bonn ca. 53.000 Personen einem nächtlichen Mittelungspegel von über 50 dB(A) ausgesetzt sind.

Wie eine 2022 im Zuge der 4. Stufe der Umgebungslärmrichtlinie vorgenommene neue Lärmkartierung ergab, ist die durch Fluglärm hochbelastete Gebietsfläche im Umfeld von Köln/Bonn wesentlich größer als früher angenommen. Daraus folgt logischer Weise, dass auch die Zahl der unter hoher Fluglärmbelastung lebenden Menschen viel größer ist als gedacht. Nach diesen amtlichen Erhebungen beträgt die Zahl derjenigen, die unter einer Dauerlärmbelastung gemäß EU-Lärminde Lden von 55 dB(A) oder mehr leben, **nämlich 170.000 Personen.**

Nicht verkannt werden darf dabei, dass auch diese Mittelungs-/Durchschnittswerte die nächtlichen Aufwachspitzen (zT von weit über 70 dB/A) noch verharmlosen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das eigene Umweltbundesamt (UBA) bewerten eine nächtliche Fluglärmbelastung ab 40 dB (A) als kritisch und gesundheitsgefährdend.

Insbesondere der Nachtflug entwickelt sich in Köln-Bonn weiterhin „ungebremst“, in 2024 haben nachts die Passagierflüge („Passage“) um 1.404 Flüge auf 18.790 Flüge (+7,5%)

zugenommen. In der sog. Kernnacht zwischen 0-5 Uhr betrug dabei die Zunahme 560 Flüge (+5,5%) [Quelle : Flughafenverband ADV].

Welch ein Hohn ! Hat doch die aktuelle Landesregierung bereits in ihrem Koalitionsvertrag Gespräche mit dem Flughafen angekündigt u.a. „mit dem Ziel, den Passagiernachtflug in Köln-Bonn merklich zu reduzieren“.

Sehr geehrter Herr Fritsch

die beiden Vereine „Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V. (LSG)“ / und „Bürgerverein Fluglärmenschutz Rhein-Berg e.V. (FLSR)“ vertreten eine hohe Zahl persönlicher Mitglieder aus den Städten und Gemeinden Köln, Bonn, Leverkusen, Bergisch Gladbach, Siegburg, Lohmar, Troisdorf, Hennef, Sankt Augustin, Neunkirchen-Seelscheid, Rösrath, Overath, Kürten, Engelskirchen, Wiehl und Much. Darüber hinaus zählen viele Kommunen als Körperschaft und viele Bürgervereine in der Region zu unseren Mitgliedern.

Im Rahmen unserer bürgerorientierten Vereinsarbeit haben wir die Absicht , unsere Mitglieder und die vielen fluglärmgeschädigten Bürgerinnen und Bürger in der Region über Ihre Haltung und Positionierung zum Fluglärm am Flughafen Köln-Bonn vor der Kommunalwahl zu informieren.

Wofür oder wogegen stehen Sie also als potentielle/r OB/BM-Amtsinhaber , insbesondere interessiert dabei Ihre Haltung am Flughafen Köln-Bonn

- zu einem Nachtflugverbot wie z.B. in Düsseldorf oder Frankfurt ?

Nicht nur als Bürgermeister der Gemeinde Odenthal würde ich mich sehr für ein generelles Nachtflugverbot einsetzen. Die dauerhaften gesundheitlichen Risiken und faktischen Beeinträchtigungen für die Bevölkerung sind derart evident, dass alle etwaigen positiven Aspekte des Nachtflugs dazu in keinem Verhältnis stehen.

- zu etwaigen Beschränkungen beim bestehenden Nachtflug , z.B. Kernruhezeiten für Fracht, Aus für Passagierflüge ?

Dies wäre für mich das Mindestmaß an Anforderungen um kurzfristig spürbare Verbesserungen erzielen zu können, aber sehr mit Bedacht, dass dies dann nicht zur Dauersituation implementiert wird.

- zu einer Mediation oder einer sonst überzeugenden bürgerlichen Beteiligungsform im Zuge der Neugestaltung der Auflagen für die Betriebsgenehmigung des Flughafens Köln-Bonn, die in 2030 enden werden ?

Ich begrüße und unterstütze jede Form der Transparenz und Bürgerbeteiligung, eines meiner wichtigsten Ziele für die Legislatur als Bürgermeister. Nur mit größtmöglicher Transparenz lassen sich Ergebnisse zum Wohle der Bürgerschaft erzielen und dies auch nur mit entsprechender aktiver Beteiligung der betreffenden BürgerInnen im weiteren Entscheidungsprozess, die sich nicht nur im reinen allgemeinen Informationsmitteilungsgeschehen widerspiegeln darf.

[Es ist zu erwarten, dass der Flughafen nach der Kommunalwahl 2025 noch in diesem Jahr das Antragsverfahren für die Betriebsgenehmigung Köln-Bonn 2030 einleiten wird, Auslaufen und neue Ausgestaltung der Betriebsgenehmigung fallen damit in die Amtszeit der neugewählten OB/BM]

- zu einem allgemeinverständlichen Lärminderungskonzept am Flughafen Köln-Bonn (verbindlich und überprüfbar) ?

Die Beantwortung dieser Frage schließt unmittelbar an die vorhergehende an. Dies würde ich sehr begrüßen. Damit sie allgemeinverständlich, verbindlich und überprüfbar wird, ist ein solches Konzept unbedingt mit aktiver Bürgerbeteiligung zu entwerfen.

- Sonstiges (themenbezogen) ?

Wir sehen Ihrer frei formulierten Antwort auf unsere Anfrage bis zum 25.Aug.2025 entgegen, gerne auch ergänzt mit Ihren konkreten, beabsichtigten Aktivitäten im Falle Ihrer Wahl zum OB/BM; Ihre Rückmeldung werden wir auf unseren Vereinshomepages veröffentlichen.

Nähere Informationen über den/die Vereine „Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V.“ / und „Bürgerverein Fluglärmschutz Rhein-Berg e.V.“ erhalten Sie über unsere website/s <https://fluglaerm-koeln-Bonn.de> / und <https://FLSR.de> .

Für Rückfragen stehen die Unterzeichner gerne zur Verfügung.

gez. Albert Müller gez. Thomas Scholz gez. Robert Freund gez. Dieter Stephan
Vorsitzender LSG e.V. stellv. Vorsitzender LSG e.V. Vorsitzender FLSR e.V. stellv. Vorsitzender FLSR e.V.